

RENDEZ-VOUS

Gilbert Roth | Der begeisterte Jäger verzichtet auf die Jagd, um wertvolle Dienste zu leisten

Die rechte Hand des Wildhüters

Während derzeit die zweite Hochjagd-Woche voll im Gange ist, haben die 26 vollamtlichen Berufswildhüter im Wallis alle Hände voll zu tun. Ohne die tatkräftige Unterstützung ihrer Hilfwildhüter kämen viele von ihnen wohl an den Anschlag. Nicht zuletzt deshalb hat jeder Wildhüter im Schnitt drei bis vier Hilfwildhüter, die ihnen bei der Bewältigung ihrer Arbeit zur Seite stehen. Einer von ihnen ist Gilbert Roth aus Steg. Der 53-Jährige ist erst spät in seinem Leben vom Jagdvirus gepackt worden. «Ich habe mein erstes Patent erst mit 38 Jahren gelöst. Ich bin durch meinen früheren Beruf als Metzger immer stärker mit Jägern in Kontakt gekommen und habe ihnen geholfen, die Tiere zu zerlegen. Mit der Zeit entwickelte sich dann das Interesse, selber auf die Jagd zu gehen», sagt er.

Instruktor bei der Jagdausbildung

Schon kurz nach seiner ersten Jagd meldeten die Verantwortlichen der Jagdausbildung ihr Interesse an, ihn als Instruktor im Rahmen der Jagdausbildung für die sogenannte «Rote Arbeit» zu verpflichten. «Dabei geht es darum, den Jungjägern beizubringen, wie sie ein erlegtes Tier ausnehmen und später dann zerwirken können», er-

klärt Gilbert Roth. 14 Jahre lang hat er diese Kurse durchgeführt. Durch diese Tätigkeit war er auch mit den beiden Berufswildhütern Richard Imboden in Raron und Richard Bellwald im Lötschental in Kontakt. «Diese haben mich vor vier Jahren gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, bei ihnen als Hilfwildhüter mitzuhelfen. Das hat mich sofort gereizt», erklärt er.

Überwachung des Jagdbetriebs

Seither unterstützt er im Ehrenamt die beiden Wildhüter bei ihrer vielseitigen Tätigkeit. Dies bringt es aber auch mit sich, dass er selber nicht mehr auf die Pirsch geht. «Das erste Mal, als ich selber nicht mehr jagen konnte, hat mich das schon ein bisschen gewurmt. Ich hatte in meiner Jagdgruppe eine tolle Kollegschaft und kam auch mit allen anderen Jägern im Gebiet bestens aus. Das hat mir anfangs sehr gefehlt, mittlerweile hat sich das aber gelegt», teilt er mit. Heute freut er sich über die Dienste, die er den beiden Wildhütern leisten dürfe. «Während der Hochjagd geht es frühmorgens ins Gelände. Ich beziehe strategische Punkte, wo ich einen guten Überblick auf das Jagdgebiet habe. Ich kontrolliere, ob sich die Jäger ruhig verhalten und die Banngebiete res-

pektieren. Ab und zu kontrolliere ich, ob ein Jäger das erforderliche Jagdpatent hat», teilt er mit. Zwischen 12.30 und 13.30 Uhr greift er dem Wildhüter auf dem Kontrollposten bei der Abnahme des Wildes unter die Arme, bevor er sich nach einer kurzen Pause erneut ins Gelände aufmacht, um den Jagdverlauf zu überwachen. «Und am Abend steht zwischen 20.00 und 21.00 Uhr erneut die Wildkontrolle auf dem Programm», sagt der Hilfwildhüter.

Für einen gesunden Wildbestand

Was er an seiner Tätigkeit am meisten schätzt? «Ich bin das ganze Jahr immer wieder im Gebiet und kann den Wildhütern wichtige Informationen liefern. Beispielsweise, wo sich krankes oder verletztes Wild befindet. Dadurch leiste ich einen Beitrag für einen gesunden Wildbestand», so Roth. Und auch zum Abschuss kommt er ab und zu. «Manchmal darf ich einen Hegeabschuss machen. Und nach der Hochjagd gibt es als Belohnung den Abschuss eines Stückes Kahlwild», sagt er. Wie er mit der diesjährigen Hochjagd zufrieden sei? «Bisher ist alles reibungslos ohne Unfälle oder Zwischenfälle verlaufen», freut er sich. **wek**



«Das erste Mal, als ich nicht mehr jagte, hat mich das schon gewurmt»

FREIZEIT-TIPP

Jodlerklub Balfrin Visp zum 70. Geburtstag

...im niwwu Gwand...



Jodlerklub Balfrin Visp.

...das Geburtstagsfest feiern! Am 3. Oktober 2015 feiert der Jodlerklub Balfrin das siebzigjährige Bestehen des Vereins, Grund genug, das neue Jahrzehnt ... im niwwu Gwand ... zu beginnen und dies mit einem tollen Konzertabend im La Poste zu feiern.

Bei der Gründung des Jodlerklubs Balfrin am 20. März 1945 war das Hauptthema nicht die Tracht, was zu Ende der Kriegsjahre verständlich ist, sondern die 24 Männer und Frauen im Saal des Café Terrasse setzten sich zum Ziel, im Verein den Jodelgesang und die Kameradschaft zu pflegen.

Vereinsanlässe im In- und Ausland

Im Jahre 1950 organisierte der Jodlerklub Balfrin sein erstes Konzert im Saal des alten La Poste, zur vollen Begeisterung des Publikums. 1952 trat der Jodlerklub Balfrin in den Westschweizerischen Jodlerverband und zwei Jahre später besuchte er das erste Westschweizer Jodlerfest in Lausanne. Seither hat der Jodlerklub Balfrin zahlreiche Verbandsfeste erfolgreich besucht, letztmals im Jubiläumsjahr 2015 in Saas-Fee. 1965 nahmen die Bal-

frinjodler erstmals am Eid, Jodlerfest in Thun teil. Seither sind viele solcher Jodelanlässe besucht worden. Ausserordentliche Erlebnisse waren aber bestimmt Auftritte wie 1969 bei der internationalen Ausstellung in Paris, 1978 bei der 50-Jahr-Feier des Walliser Vereins Monte Rosa in Genf, 1980 am Eid, Schwingfest in St. Gallen oder 1992 an der OLMA-Jodlertagung in St. Gallen. Der Jodlerklub Balfrin zeichnete sich in den vergangenen 70 Jahren auch als Organisator von Jodlertreffen aus und führte 1997 das Westschweizer Jodlerfest in Visp durch. Im Jubiläumsjahr 1995 wurde ein Tonträger produziert. Für das Schweizer Radio DRS fanden 2002 Aufnahmen statt. Unvergesslich sind sicher auch die Fernsehaufnahmen der ARD 1999 auf dem Gornegrat in Zermatt. Die Aufführung ist auf Youtube immer noch zu bestaunen.

Jodeln – Tradition und Moderne

Neben traditionellem Liedgut wagt der Jodlerklub Balfrin immer wieder den Schritt auf Neuland. Im Jahr 2008/2009 gastierte der Jodlerklub Balfrin an insgesamt fünf Vorstellungen in Siders, Bern und Baden beim Musiktheater «Tante Hänsli», einem Jenseitsreigen

von Mela Meierhans. Es war eine ungewöhnliche Begegnung von zeitgenössischer Musik und Naturjutz, von Berufsmusikern und Jodlern. 2008 und ein Jahr später führte der Jodlerklub Balfrin die Weihnachtskantate «d's Wienachtsliecht» von Willi Valotti an verschiedenen Orten im Oberwallis auf. Im Jahre 2014 war der Jodlerklub Balfrin zusammen mit anderen Visper Vereinen im Musical St. Martin auf der La-Poste-Bühne zu bestaunen.

Tracht im Wandel der Zeit

War es zu Beginn nur ein weisses Hemd mit schwarzer Hose, so folgte schon bald ein blaues Chutti, das zum einheitlichen Bild des Jodlerklubs Balfrin beitrug. Die erste eigentliche Tracht wurde erst im Jahre 1965 angeschafft, und die nun im Kanton bekannte grün-braune Tracht erhielt der Klub im Jahre 1995. Die Jahre und die vielen Auftritte setzten der Tracht derart zu, dass nun zum 70. Geburtstag der Jodlerklub Balfrin ...im niwwu Gwand... auftreten wird.

Trachtenweihe und Konzert

Die Trachtenweihe findet am ersten Samstag im Oktober im La Poste in Visp statt. Die Feier mit dem Konzert bringt zahlreiche Interpreten auf die Bühne. Traditionelle Jodellieder, aber auch gewagte und neue Klänge der Volksmusik sind an diesem Abend zu hören. Im Anschluss an das Konzert musizieren die AlpenStrolche im Foyer, um mit dem Jodlerklub Balfrin den Geburtstag und die neue Tracht zu feiern.

INFORMATION

Vorverkauf und Platzreservierungen:

Per Telefon (027 948 33 11)
E-Mail (laposte@visp.ch) oder
am Schalter (Theater La Poste Visp)

Jodlerklub Balfrin Visp zum 70. Geburtstag

...im niwwu Gwand

Programm

Konzert mit Trachtenweihe Samstag, 3. Oktober 2015, LaPoste Visp

18.00 Uhr Rahmenprogramm im Foyer mit Festbetrieb



Schwyzerörgelquartett Aletschmüsig



Jodlerklub Riederalp

20.00 Uhr Konzert mit Trachtenweihe im Theatersaal La Poste



Carina Walker



Simon Summermatter



Rändöm



Hitziger Appenzeller Chor



Jodlerklub Riederalp



Jodlerklub Balfrin Visp

22.00 Uhr Unterhaltung mit den AlpenStrolchen im Foyer mit Festbetrieb



Die AlpenStrolche

Moderation: Jodlerklub Riederalp



www.jkbalfrin.ch